Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 837

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 29. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

△ **Berlin,** 28. Nov. [Bebel und Vollmar.] Die sozialdemokratische Fraktion wird am 4. Dezember im alten Reichstagsgebäude eine Sitzung abhalten, in der versucht werden soll, die Gegensätze zwischen Vollmar und Bebel zu schlichten. Nach den angenehmen Erklärungen, die sich beide Herren an ihre harten Köpfe geworfen haben, müßten sie ganz wunderbar zukunftsmenschlich organisirt sein, um sich ihre monumentalen Grobheiten zu vergeben. In anderen Gesellschaftsschichten und unter der Herrschaft „altmodischer" Begriffe von Ehre und Würde erschiene eine Versöhnung unter solchen Umständen, wie sie zwischen Bebel und Vollmar vorliegen, einfach als undenkbar. Aber bei den Sozialdemokraten geht es ja anders zu. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden den beiden Kampfhähnen mit freundlichem Ernste ins Gewissen reden, und sie werden sich „versöhnt" die Hände reichen. Ein anderer Ausgang als dieser würde bedeuten, daß Bebel, nach seinem eigenen früheren Worte, ohne viel Federlesens hinauszufliegen hätte. Abgesehen von den ästhetischen Reizen dieses Schauspiels, die man ansehnlich hoch schätzen müßte, wäre ein solches Ende in der That ein Ereigniß von hervorragender Wichtigkeit, nicht wegen der Persönlichkeit Bebels, sondern weil die sozialdemokratische Partei damit wirklich erweisen würde, daß sie in ihrer Herzenshärtigkeit die „Prinzipien" unbedingt über die Personen und auch über die allermenschlichsten Regungen der Dankbarkeit stellt. Aber die Partei thut nur so katonisch und drapirt sich nur zur besseren Theaterwirkung in die römische Toga der unerbittlichen Entschlossenheit. Normalerweise müßte der Kampf zwischen Bebel und Vollmar mit der Ausstoßung des Schwächeren endigen, als der sich Bebel gezeigt hat. Daß voraussichtlich das Gegentheil geschehen wird, beweist deshalb nicht sowohl die unendliche Dehnbarkeit sozialdemokratischer Fähigkeit zum Vergeben und Vergessen, als vielmehr die geheime Furcht vor einem Schritt, der die Partei aus Rand und Band bringen müßte.

— Der Minister für Landwirthschaft hat angeordnet, daß die Kreisthierärzte in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen vom nächsten Berichtstermin ab an die Departements-Thierärzte mit den Berichten zur Viehseuchenstatistik gleichzeitig Tabellen über das Auftreten des Rothlaufs, der Schweineseuche und der Schweinepest gesondert über jede dieser Seuchen vierteljährlich einzusenden haben.

— Der letzte Bericht der Reichsschuldenkommission enthielt nähere Angaben über die Kosten des Reichstagsbaues. Darnach sind in den ersten fünf Jahren von 1882 bis 1887 dafür überwiesen worden 10 160 047 Mark 51 Pf. und in den folgenden Jahren 1887 bis 1892 einschließlich der obengenannten Summe 20 078 438 Mark 75 Pf. Im Ganzen standen dann noch 9 956 964 Mark 40 Pf. zur Verfügung, die bis zur Vollendung des Baues nahezu aufgebraucht sein dürften, so daß sich die Gesammtkosten auf rund 30 Millionen Mark belaufen, die, abgesehen von den inzwischen aufgelaufenen Zinsen der französischen Kriegsentschädigung entnommen worden sind.

* **München,** 28. Nov. Der demokratische Verein hatte gestern eine öffentliche Versammlung zur Erörterung der Fuchsmühler Affäre einberufen. An 1000 Personen aus allen bürgerlichen Parteien waren erschienen. Redakteur Dornbusch aus Nürnberg hatte das Referat. Es sprachen weiter eine Reihe von Rednern, darunter Dr. Quidde. Die gesetzlichen und administrativen Vorgänge, die Forstrechtsfragen, die sozialen Beziehungen und die Gefühlsmomente wurden eingehend erörtert. Einstimmig wurde folgende Resolution angenommen:

Die heute vom demokratischen Verein einberufene, von mehr als 1000 Bürgern aller Parteien besuchte Versammlung spricht im Hinblick auf die Fuchsmühler Vorgänge ihre Ueberzeugung dahin aus: 1. Das bayerische Forstgesetz vom Jahre 1852 bedarf dringend einer gründlichen Reform, besonders auch nach der Richtung, daß die Ablösung aller Forstberechtigungen auch bei Privatwaldungen von einer mit Garantien versehenen Prüfung der wirthschaftlichen Verhältnisse der Berechtigten abhängig gemacht wird. 2. Das Gesetz von 1851 betreffend das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Erhaltung der gesetzlichen Ordnung ist vor Allem dahin zu revidiren, daß der Civilbehörde bestimmte Vorbedingungen für die Zulässigkeit der Requirirung des Militärs vorgeschrieben werden und daß der Waffengebrauch nur gegenüber thätlichem Widerstand stattfinden darf. 3. Es sind gesetzliche Bestimmungen erforderlich, die den Staat in wirksamer Weise für alle Verfehlungen seiner Organe civilrechtlich und alle Civil- und Militärbehörden auch für fahrlässige, mißbräuchliche Anwendung ihrer Befugnisse strafrechtlich und civilrechtlich haftbar machen. 4. Die Regierung hätte, ohne dem Ergebniß der Untersuchung vorzugreifen, die für die Fuchsmühler Vorgänge verantwortlichen Beamten zur Disposition stellen sollen. 5. In unseren ganzen militärischen Einrichtungen ist im Gegensatz zum herrschenden System die Forderung zur Geltung zu bringen, daß das Heer im Dienste der bürgerlichen Gesellschaft und nicht im Gegensatz zu ihr steht. 6. Es ist Sache der bayerischen Volksvertretung, die Anschauungen des Volkes über die Fuchsmühler Vorgänge entschieden zur Geltung zu bringen. Zum Schluß wendet sich die Resolution in den schärfsten Ausdrücken gegen das Verhalten des oberpfälzischen Landraths.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Entscheidungen des Ober-Verwaltungsgerichts.** Die Vorsteher eines Privatvereins, dessen Hauptzweck es ist, geistige Getränke an die Mitglieder in dem Vereinslokal zum Verzehr auf der Stelle zu veräußern, können, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts, I. Senats, vom 26. Juni 1894 polizeilich zur Auskunft über die Mitglieder des Vereins an die Polizeibehörde angehalten werden, jedoch kann die Polizeibehörde nicht verlangen, daß ein Mitglieder-Verzeichniß dauernd an irgend einem Ort angebracht oder angeheftet werde, wo es auch allen dort verkehrenden dritten Personen erkennbar werden muß.

Lokales.

Posen, 29. November.

, **Die Wahl des Rektors** für die IV. Stadtschule ist, wie wir hören, vom Magistrat vorgenommen worden; sie hat indeß ein anderes Ergebniß geliefert, wie nach den Vorschlägen der städtischen Schuldeputation erwartet werden durfte. Die letztere hatte für das vakante Rektorat einen Herrn Goblisch in Breslau vorgeschlagen, der katholischer Religion ist und die polnische Sprache erlernt. Wie uns bekannt, haben zwei sachverständige Mitglieder der Schuldeputation sich seiner Zeit in Breslau eingehend über Herrn Goblisch, seine Lehrthätigkeit, Befähigung 2c. informirt und demzufolge war ihm von Seiten der Schuldeputation vor allen übrigen Bewerbern der Vorzug gegeben. Der Magistrat hat sich indeß für den Rektor Wladislaw Schultz in Wreschen entschieden und auf ihn ist die Wahl gefallen. Herr Schultz ist ebenfalls katholisch und spricht polnisch.

k. **Festmahl.** Zu Ehren der beiden Direktoren des Bundes der Landwirthe, der Herren v. Plötz und Dr. Rösicke, findet heute Nachmittag, wie schon gemeldet, in Mylius Hotel ein Diner statt; an demselben nehmen 62 Herren theil. Mit dem Berliner Nachmittagszuge trafen die beiden Herren hier ein; auf dem Bahnhofe wurden sie von dem Vorsitzenden des Provinzialvereins Posen des Bundes der Landwirthe, Herrn Major a. D. Endell-Kiekrz, empfangen.

z. **Straßenarbeiten.** Wegen Legung eines Wasserrohres wird die Taubenstraße gegenwärtig aufgegraben. Die Zufahrt zum Regierungsgebäude ist durch die Klosterstraße frei. — Mit dem Legen von Wasserrohren in der Bahnstraße in Wilda ist gestern begonnen worden. — Aufgegraben wurde gestern der Bürgersteig und Fahrdamm am Garten des Generalkommandos behufs Anlage eines Abflußrohres.

z. **Durchgegangenes Pferd.** Gestern Nachmittag 3¼ Uhr ging in der Neuenstraße ein an einen Wagen gespanntes Pferd durch. Am Alten Markt stürzte dasselbe und zerbrach die Deichsel.

z. **Ein Wasserrohr** platzte gestern Abend in der Langenstraße. Die Instandsetzung wurde sofort vorgenommen.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Arbeiter wegen ruhestörenden Lärms und Belästigung des Publikums, ferner 7 Bettler und 7 Dirnen. — Nach dem Polizeigewahrsam wurde eine obdachlose Frau mit 4 Kindern geschafft. — Nach dem Aufbewahrungshof zu Hendewerk wurde ein herrenloser Arbeitswagen vom Gerberdamm geschafft. — Als verdorben vernichtet wurden auf dem Sapiehaplatze 5 Eier, 4 Kilogr. Birnen und 2 Kilogr. Aepfel.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Kulm,** 27. Nov. [In Folge des Aufrufs,] die armen Mitglieder des verkrachten Vorschußvereins durch milde Beiträge zu unterstützen, sind nach der „Danz. Ztg." bis jetzt 4800 M. eingegangen. Hoffentlich wird durch die Mitwirkung weiter Kreise manch armer Bürger vor dem völligen Ruin bewahrt.

* **Stolp,** 27. Nov. [Der japanische Gesandte] in Berlin, Aoki, nahm an der in voriger Woche in Strippow bei Köslin abgehaltenen Treibjagd theil. Der Gesandte ist bekanntlich mit einer unserer engeren hinterpommerschen Landsmännin, einem früheren Fräulein v. Rhade aus Funkenhagen, verheirathet.

* **Breslau,** 28. Nov. [Bei den heute stattgehabten Stadtverordnetenwahlen] der II. Abtheilung wurden 11 Liberale und 5 Kandidaten der Freien Vereinigung gewählt. Die Liberalen gewannen 2 Sitze.

* **Liegnitz,** 28. Nov. [Zu der Teichertschen Familientragödie] bringt das hiesige „Tagbl." heute nähere Mittheilungen, aus denen man ersieht, wie sehr die arme Frau von der Verzweiflung erfaßt worden war. Der in Breslau verhaftete Teichert war bis zum Jahre 1892 in einem schlesischen Gebirgsstädtchen als Maler etablirt und machte, da er ein geschickter Arbeiter war, ganz leidliche Geschäfte. Seine Frau, die jetzt hier wohnende Anna Teichert, stammte aus einer kleinen Beamtenfamilie und war eifrig bemüht, ihren Mann vor seiner Neigung zum leichten Leben zu hüten. Als jedoch dies nichts half und Teichert sein Geschäft aufgeben mußte, zog die Familie hierher nach Liegnitz, wo der Mann bei Herrn Malermeister Buchholz dauernde und gut bezahlte Arbeit fand, bis er wegen eines in Fellendorf verübten Geflügeldiebstahls zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt und in Folge dessen brotlos wurde. Seit jener Zeit hat Teichert in verschiedenen Orten als Gehülfe gearbeitet und auch seine Familie, an welche er durch die aufopfernde Liebe seiner Frau gefesselt war, nach Kräften unterstützt. Die Frau hat treu zu ihrem Manne gehalten und immer wieder versucht, ihn auf den rechten Weg zurückzuführen; außerdem war sie stets bemüht, ihren drei Mädchen im Alter von 6, 5 und 3 Jahren eine christliche Erziehung zu geben und ihren Theil an der Ernährung der Familie beizutragen. Vor etwa 3 Wochen ging der Mann von hier fort, um in Görlitz Arbeit zu suchen, und ließ die Frau völlig mittellos zurück, so daß sie mit den Kindern bald in bittere Noth gerieth, welche von Tag zu Tag sich steigerte. Nun kam die Schreckensbotschaft von der rohen Gewaltthat des Gatten und Vaters und brachte die Frau, welche mit den Kindern seit drei Tagen nichts zu essen hatte, zur Verzweiflung. Rechnet man noch hinzu, daß die Aermste in Kürze ihrer Entbindung entgegensah, so wird man über ihren Entschluß, sich und die Kinder aus der Welt zu schaffen, milder denken. Ein Beweis, wie groß die Noth der Familie ist, dürfte die Thatsache sein, daß der Polizei-Kommissarius, welcher zur Aufnahme des Thatbestandes die auf der Frauenstraße 48 belegene Wohnung der unglücklichen Frau betrat, zu allererst auf seine Kosten Nahrungsmittel für die Frau und die Kinder holen ließ. Auf Veranlassung der Polizeiverwaltung wurde der Frau aus der städtischen Armenkasse sofort eine einmalige Unterstützung gegeben, doch dürfte dies nicht auf lange Zeit ausreichen, um so mehr, als die Frau in Folge des genossenen Giftes, der Einathmung der Kohlengase und vor allen Dingen in Folge der furchtbaren Aufregung über die That ihres Mannes gänzlich erwerbsunfähig ist. Frau Teichert befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung, so daß ihre Wiederherstellung wohl zu erwarten steht.

Angekommene Fremde.

Posen, 29. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer Fritsche mit Frau a. Wiekowo, Rentmeister Hesse a. Filehne, Fabrikbesitzer Reimann a. Berlin, Landrath Dr. Frhr. v. Lützow a. Ostrowo, die Kaufleute Albrecht a. Stuttgart, Kaiser, Jacobi, Zschiesche, Zick und Jacobsohn a. Berlin, Jacobsohn aus Danzig, Laffon a. Cognac, Birkhahn a. Zella, Heise u. Alfken a. Bremen, Richter u. Woywod a. Breslau, Hinrichs a. Quedlinburg, Nicolai a. Leipzig, Bürgers a. Amsterdam u. Breuning a. Hanau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Oberstlieutenant Kuhn a. Sagan, Präsident Griesebach a. Wernigerode, Rechtsanwalt u. Notar Aronson a. Berlin, Reg.-Assessor Franke a. Posen, Ingenieur Winkler a. Hagen, die Kaufleute Schwob a. Frankfurt a. M., Cohn u. Loevy a. Berlin, Busch a. Leipzig, Heidrich a. Erfurt, Bluhm a. Chemnitz, Weichardt a. Magdeburg u. Dütschbold a. Eßlingen.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Propst Lurc a. Margolin, Rentier Mühlenbein a. Woltendorf, die Kaufleute Bernstein a. Schroda, Ascher, Kallmann u. Lauterbach a. Berlin, Jacobsohn a. Breslau, Platschek a. Schroda und Frau Schulz mit Tochter a. Ciesle.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Kultur-Techniker Heintze a. Gnesen, die Kaufleute Wildegans u. Becker a. Dresden, Brucks u. Przybylski a. Berlin, Schött a. München, Oehler a. Forst i. L., Vögelsdorfer a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Gerichts-Assessor Illgner aus Posen, die Kaufleute Lewin a. Potsdam, Peiser a. Posen, Grand a. Berlin, Stephani a. Düren, Blümel, Wein und Schreier a. Breslau.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Sasiecki a. Galizien u. v. Ossowski a. Najmowo, die Kaufleute Koslowitz a. Frankfurt a. M., Cohrs a. Hamburg und Meyer a. Berlin.

Handel und Verkehr.

* **Berlin,** 28. Nov. Vor dem Kammergericht gelangte dieser Tage ein von dem Verwalter der Konkursmasse Friedländer u. Sommerfeld gegen den Grafen Grieben owdi Paderno angestrengter Prozeß, worin es sich um ein Objekt von über 80 000 Mark handelt, zur Entscheidung. Der Verklagte hatte im Juni 1891 100 000 Lire italienischer Rente an das genannte Bankhaus mit dem Ersuchen eingesandt, zu diesen Effekten neue Kuponbogen zu besorgen. Auf wiederholte wegen Erledigung des Auftrags erfolgte Anfragen des Grafen hatte dieser immer die Antwort erhalten, daß sich die Regulirung wegen Einsendung der Papiere nach Italien außerordentlich verzögere. Anfangs November 1891 forderte der Graf in dringenderer Weise die Effekten oder den entsprechenden Geldbetrag ein, erhielt aber die Antwort, daß die Angelegenheit alsbald erledigt werden solle. Am 6. November, Nachmittags, frug einer der Gebrüder Sommerfeld bei dem Grafen telegraphisch an, ob derselbe, da die Firma augenblicklich nicht so viel baares Geld disponibel habe, nicht einen gleichkommenden Betrag in Hamburger Anleihe nehmen wolle; diese Effekten standen zu seiner augenblicklichen Disposition. Der Graf schickte sogleich seinen Hauswart nach dem Bankkomptoir und erhielt auch um etwa 6 Uhr Nachmittags den ihm versprochenen Posten Hamburger Anleihe. Tags darauf, am 7. November 1891, erschossen sich bekanntlich die Gebrüder Sommerfeld, am 9. November wurde der Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt und am 10. November der Konkurs eröffnet. Der Konkursverwalter verlangte nun von dem Grafen im Wege der Klage die Herausgabe der betreffenden Effekten mit dem Hinweise, daß Felix Sommerfeld bereits am 6. November, am Tage der betreffenden Transaktion, gegenüber dem Bankier Pinkuß die Zahlungsunfähigkeit seiner Firma eingestanden habe, daß aber in Wirklichkeit die Zahlungsunfähigkeit schon lange vorher bestanden und die Inhaber der Firma sich thatsächlich nur durch fortgesetzte Unterschlagungen so lange über Wasser gehalten hätten. In der Herausgabe der betreffenden Effekten, welche übrigens gar nicht Eigenthum der Bank gewesen seien, läge eine ungesetzliche Begünstigung des Verklagten zum Nachtheile der Konkursmasse. Diese Begünstigung finde ihre Erklärung in dem freundschaftlichen Verhältniß, worin der Graf seit langen Jahren, und zwar noch vor der Zeit seiner Nobilitirung zu den Gebrüdern Sommerfeld und namentlich zu Felix gestanden habe. Der Verklagte behauptete dagegen, daß er keine Ahnung von der Katastrophe gehabt und sich vielmehr im besten Glauben bezüglich der Zahlungsfähigkeit der Firma befunden habe. Anderenfalls hätte er gewiß nicht verabsäumt, seinen Bruder zu warnen, welcher der Bank über 40 000 M. anvertraut hatte, die dann mit in den Strudel gezogen wurden. — Das Landgericht I erkannte auf einen Eid für den Verklagten, daß er am 6. November noch keine Kenntniß von der Zahlungseinstellung ge-

habt; im Leistungsfalle würde die Klage abgewiesen, andernfalls nach dem Klageantrage erkannt werden. — Auf die hiergegen eingelegte Berufung beschloß nach der „Volksztg." das Kammergericht Beweisaufnahme, und zwar namentlich auch über die vom Kläger behauptete Intimität. Die Zeugenaussagen gingen darauf hinaus, daß eine solche allerdings bestanden habe, aber nicht in geschäftlichen, sondern lediglich in gesellschaftlichen Beziehungen zum Ausdruck gekommen sei. So hätten sich die zahlreichen Unterhaltungen, welche der Verklagte bis zuletzt mit den Sommerfelds in deren Privatkomptoir pflog, stets nur um Vergnügungen, Theater, Schauspielerinnen und dergl. gedreht. Der Senat erkannte nach dem Resultat der Beweisaufnahme auf Zurückweisung der Berufung.

** **London**, 27. Nov. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist ruhig, wie gewöhnlich gegen Weihnachten, in den Preisen ist aber keine Aenderung. Die niedrigen Preise, die für Mittel- und geringe Qualitäten verlangt werden, führten zu einigen bedeutenden Abschlüssen seitens der Brauer, aber die Nachfrage sonst ist noch stets für gut farbige und gut konditionirte Hopfen. In Kontinentälen geht nur sehr wenig um, da Preise hier ca. 10 Sh. unter den Notirungen auf dem Kontinente stehen und daher gegen englische nicht konkurriren können. Dasselbe gilt von States und Pacifics; die amerikanischen Märkte werden sehr fest gemeldet mit einer kleinen Avance. Der Import in voriger Woche betrug 7843 Ztr. gegen 10 632 Ztr. in der korrespondirenden Woche von 1893.

** **London**, 28. Nov. [Wollauktion.] Feine Wolle fest, andere ruhig.

Produkten- und Börsenberichte.

Bremen, 28. Nov. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Höher. Loko 5,20 bez.

Baumwolle. Ruhiger. Upland middl. loko 30¼ Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 38½ Pf., Armour shield 37¾ Pf., Cudahy 38½ Pf., Fairbanks 30 Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko —, Dezember-Januar-Abladung 35½.

Tabak. Umsatz: 118 Packen Paraguay.

Wolle. Umsatz: — Ballen.

Paris. 28. Nov. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Prozent loko 25,25 à 25,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 26,62½, per Dez. 26,62½, per April 27,12½, per März-Juni 27,50.

Antwerpen, 28. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12½ bez. u. Br., per November 12½ Br., per Januar 12½ Br., per Januar-März 12½ Br. Ruhig.

Amsterdam, 28. Nov. Bancazinn 38.

Telegraphische Nachrichten.

Varzin, 29. Nov. Die Einsegnung der Leiche durch den Ortsgeistlichen und die vorläufige Beisetzung der Fürstin Bismarck findet hier in dem entsprechend hergerichteten Parkhause heute Mittag in aller Stille im engsten Familienkreise statt. Die spätere Ueberführung der Leiche nach Schönhausen ist beabsichtigt. Der Fürst befindet sich verhältnißmäßig wohl, jedoch ist jede Erregung durch Besuch ärztlich verboten.

Essen a. d. Ruhr, 29. Nov. Die „Rheinisch-Westfäl. Ztg." meldet: Gestern Abend 10 Uhr fand auf der Zeche „Hugo" bei Gladbeck infolge eines wider Instruktion abgefeuerten Schusses eine Explosion statt. Vier Bergleute wurden getödtet, sechs verwundet.

Frankfurt a. M., 28. Nov. Bei den heutigen Stichwahlen für die Stadtverordnetenversammlung wurden nach der „Frankfurter Zeitung" 3 Demokraten gewählt. Morgen finden weitere Stichwahlen statt.

Frankfurt a. M., 28. Nov. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung" aus Belgrad wird der Minister des Auswärtigen Michael Bogitschewitsch am Sonnabend nach Berlin abreisen, um sein Abberufungsschreiben als Gesandter am Berliner Hofe zu überreichen.

Wien, 28. Nov. Die Abgeordneten der deutschen Nationalpartei richteten heute ein gemeinschaftliches Kondolenz-Telegramm an den Fürsten Bismarck.

London, 29. Nov. Die „Times" melden aus Kairo vom 28. d. M.: Das Budget für 1895 wird morgen dem Ministerrathe unterbreitet. Es weist einen Ueberschuß von 680 000 Pfd. Sterl. auf. Da ungefähr ⅝ des Ueberschusses zur Verringerung der öffentlichen Schulden verwendet werden, kann die zur Verfügung der Regierung stehende Summe nur einige Tausend Pfd. Sterl. betragen. Die Gesammteinnahmen betragen ungefähr 200 000 Pfd. Sterl., die Ausgaben 56 000 Pfd. Sterl. mehr als sie im vorhergehenden Budget geschätzt worden.

Bukarest, 28. Nov. Die Deputirtenkammer wählte Manu wieder zum Präsidenten, Triandafil, Pogor, Arion und Balche (sämmtlich konservativ) zu Vizepräsidenten. — Der Senat wählte Georg Cantacuzeno wieder zum Präsidenten; ebenso wurden die früheren Vizepräsidenten Bratloin, Janov, Budisteano und Cultano wiedergewählt.

Weimar, 29. Nov. Der Leichenzug begann um 11 Uhr; voran schritt das Militär und die Musik; es folgten sodann Hofdiener und die Geistlichkeit. Vor dem achtspännigen Leichenwagen trug Adjutant Graf Henckel das Kissen des Weimarischen Hausordens, zahlreiche Offiziere mit anderen Ordensinsignien des Verstorbenen folgten. Hinter dem Wagen schritten der Erbgroßherzog zwischen dem Prinzen Friedrich und dem König von Sachsen. Darauf folgten andere Fürstlichkeiten, Militärdeputationen, das Staatsministerium, die Hofstaaten, Offiziere und Beamte. Die trauergeschmückten Straßen waren überfüllt; Kriegervereine bildeten Spalier. Nach Ankunft in der Fürstengruft 11½ Uhr fand Trauergottesdienst statt, darauf wurde der Sarg versenkt. Der Großherzog blieb mit Rücksicht auf seine Gesundheit fern.

Der König von Sachsen und Prinz Georg trafen heute früh gegen 10 Uhr ein und reisen gegen Abend wieder ab.

München, 29. Nov. Bei Pfaffing (Wasserburg) fand ein Haberfeldtreiben statt, an welchem gegen 70 Personen theilnahmen.

Wien, 29 Nov. Professor Brentano hielt gestern in der „Liberalen Gesellschaft" einen Vortrag, wobei er mittheilte, er werde Oesterreich verlassen.

Warschau, 29. Nov. Aus Radom wird gemeldet, daß das dortige mit Proviant gefüllte Militärmagazin heute Nacht vollständig niedergebrannt ist. Es liegt Brandstiftung vor. Der Schaden ist sehr bedeutend.

London, 29. Nov. Die Meldung von dem Untergange des Dampfers „Falcon" bestätigt sich nach dem Reuterschen Bureau nicht. Der Dampfer „Falcon" ist mit Pearys Expedition bereits am 15. September nach St. Jonns (Neufundland) zurückgekehrt. Nur Peary selbst ist mit zwei Begleitern in Grönland zurückgeblieben, um im nächsten Jahre seine Forschungen fortzuführen.

Lissabon, 29. Nov. Die Session der Cortes ist geschlossen. Der Ministerrath trat heute zur Sitzung zusammen.

Belgrad, 29 Nov. Der Handelsminister ermächtigte die Nationalbank, den Notenumlauf im bisherigen Umfange aufrecht zu erhalten, um den Kreditansprüchen der Handelswelt genügen zu können. — Die in Serbien wahrgenommenen Erderschütterungen erstreckten sich bis Macedonien und wurden in Salonichi ebenfalls verspürt.

Newyork, 29. Nov. Der Präsident Havemayer vom Zuckertrust erklärt, die Differenz zwischen rohem und raffinirtem Zucker sei unter dem neuen Tarife so gering, daß der Trust es billiger finde, die Raffinerien zu schließen. Dieselben würden geschlossen bleiben, bis der Markt die Wiederaufnahme des Betriebes rechtfertige.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 29. November, Nachm.

Der Bundesrath hat die Umsturzvorlage angenommen.

Nicht Prinz Friedrich Leopold, welcher leicht erkrankt ist, begiebt sich, wie früher bestimmt wurde, in Vertretung des Kaisers zu dem Leichenbegängniß nach Weimar, sondern der kommandirende General des III. Armeekorps, Prinz Friedrich von Hohenzollern.

Der „Reichsanz." schreibt: Das Staatsministerium ließ dem Fürsten Bismarck folgendes Telegramm zugehen:

Seinem hochverehrten langjährigen Präsidenten sendet den Ausdruck herzlichster Theilnahme an dem Hintritt seiner treuen, unvergeßlichen Lebensgefährtin, das Staatsministerium

Fürst Bismarck sprach dem Staatsministerium seinen verbindlichsten Dank aus.

Die „Nat.-Ztg." bezeichnet das Gerücht, wonach der Direktor der Kolonial-Abtheilung, Dr. Kayser, im Reichsdienst für Elsaß-Lothringen Verwendung finden solle, als unzutreffend.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Berathungen über die Börsenreformvorlage zwischen den Kommissären des Reichsamts des Innern, des Reichsjustizamts, des Reichsbankpräsidiums und des preußischen Handelsministeriums sind nunmehr abgeschlossen. Der Gesetzentwurf geht in seiner jetzigen Formulirung zunächst dem preußischen Staatsministerium zu. Wie dieses sich zu der Frage stellt, ist einstweilen noch nicht bekannt.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Petersburg: Unweit des Dorfes Besdomaja (Gouvernement Tula) wurden 9 junge Bäuerinnen sowie 2 Bauernknaben auf dem Heimwege vom Walde von einem furchtbaren Schneesturm überrascht. Die 11 Personen sanken bald erschöpft am Wege nieder und erfroren sämmtlich.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Paris: Der „Gaulois" sagt gegenüber den Aeußerungen, welche der „Figarro" gestern dem General Mercier in Bezug auf die Schuld des Hauptmanns Dreyfus in den Mund gelegt hatte: Es sei unerhört, daß man sich so über einen Mann auslassen könne, der noch nicht einmal Gelegenheit gehabt hat, öffentlich ein einziges Wort zu seiner Vertheidigung zu sagen. General Mercier läßt auf eine Anfrage erklären, er habe die ihm zugeschriebenen Worte nicht gesprochen. Der „Figarro" hält aber seinen Bericht aufrecht. Ein anderes Blatt brachte einen heftigen Angriff auf die fremden Militärattachés, die es amtlich geduldete Spione nennt. Das Blatt beschuldigt den schwedisch-norwegischen Gesandten, für Rechnung Deutschlands spionirt zu haben und verlangt, daß Frankreich mit Gewalt mit der Abschaffung dieser Einrichtung vorangehe. Heute sagt die Regierung in einer halbamtlichen Erklärung, die Verdächtigung des schwedischen Botschafters sei grundlos.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 29 November. Eine „Times"-Meldung aus Tschifu vom 27. d. M. bestätigt, daß beiderseits Grausamkeiten begangen wurden. Zahlreiche japanische Gefangene wurden enthauptet oder verstümmelt aufgefunden. Die Japaner gaben bei dem Blutbad keinen Pardon.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Nach einer Drahtmeldung aus Kin-lieng-tschang fand am 25. d. M. unweit des Motienlingpasses ein scharfes Gefecht zwischen einem Theil der Armee des Generals Sung und den Japanern statt. Nach dem Rückzuge der Chinesen von Kin-lieng-tschang konzentrirten sie sich nördlich von Motienling. Das Treffen war ein Versuch, die japanische rechte Flanke bei Tschankow zu umgehen. Der Kampf begann mit einem Gewehrfeuer. Die Chinesen kämpften eine Zeit lang mit beträchtlicher Hartnäckigkeit, erlitten jedoch schwere Verluste und entschlossen sich deshalb zum Rückzuge.

Der „Lok.-Anz." meldet aus London: Meldungen der „Times" aus Chefoo zufolge landete Admiral Freemantle und mehr als 50 Offiziere auf Port Arthur. — In Shanghai herrscht große Sensation über eine Denkschrift, unterzeichnet von 120 hohen chinesischen Beamten in der Lihung Tschangs Sohn, der frühere Gesandte in Tokio, ferner der Taotai-Kung und Taotai-Wu des Hochverraths, begangen durch Verkauf von Staatsgeheimnissen an Japan, beschuldigt werden.

London, 29. Nov. (Meldung des Reuterbureau aus Tschifu): Hier verlautet, daß die japanische Regierung die Annahme einer Kriegsentschädigung von 40 Millionen Pfd. Sterl. ablehnen werde und eine solche von 50 Millionen mit Vergütung aller Kriegskosten verlange.

Yokohama, 29. Nov. [Reutermeldung.] Der Dampfer mit dem Zollkommissar Detring passirte das Zollamt Kobe auf der Rückreise nach Tientsin. — Nachdem Ministerpräsident Ito die von Detring überbrachten Mittheilungen erhalten hatte, fand in Hiroshima eine längere Konferenz des Kabinets statt. Man nimmt an, daß die Mission Detrings erfolglos gewesen sei.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 29. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte . . .	—,—
" " " " neue " . . .	9,50—9,70
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	9,00—9,20
" " " 88 " " neues "	9,00—9,20
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	6,75—7,10
Tendenz: matt.	
Brodraffinade I.	22,25
Brodraffinade II.	22,00
Gem. Raffinade mit Faß	21,25—22,25
Gem. Melis I. mit Faß	20,25
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Nov.	8,87½ G.	9,05 Br.
dto. "	per Dez.	9,02½ bez. u. Br.	
dto. "	p. Jan.-März	9,17½ G.	9,20 Br.
dto. "	p. April-Mai	9,35 G.	9,37½ Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 29. Nov. [Spiritusbericht.] November 50er 48,60 M., do. 70er 29,00 M. Tendenz: Niedriger.

Hamburg, 29. Nov. [Salpeterbericht.] Loko 8,45, November 8,47, Februar-März 8,60. Tendenz: Ruhig.

London, 29. Nov. 6proz. Javazucker loko 12½ Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 8⅞. Flau.

Börse zu Posen.

Posen, 29. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 28,80.

Posen, 29. Nov. [Privat-Bericht.] **Wetter**: Trübe.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 28,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.28.			N.v.28.
Weizen ermattend			**Spiritus** still		
do. Nov.	131 25	131 —	70er loko ohne Faß	31 40	31 30
do. Mai	137 25	137 —	70er Novbr.	35 70	35 80
			70er Dezbr.	35 70	35 80
Roggen fester			70er April	— —	— —
do. Nov.	113 25	113 25	70er Mai	37 30	37 30
do. Mai	117 75	117 50	70er Juni	37 60	— —
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	50 90	50 70
do. Nov.	43 40	43 75	**Hafer**		
do. Mai	44 40	44 60	do. Nov	118 —	119 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 29. Nov, **[Schluß-Kurse].**

		N.v.28.
Weizen pr. Nov.	131 —	131 —
do. pr. Mai	137 —	137 25
Roggen pr. Nov.	113 —	113 —
do. pr. Mai	117 50	117 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.28.
do. 70er loko o. F.	31 30	31 30
do. 70er Nov.	35 70	35 70
do. 70er Dez.	35 70	35 70
do. 70er April	— —	— —
do. 70er Mai	37 30	37 30
do. 70er Juni	37 60	37 70
do. 50er loko o. F.	50 70	50 70

		N.v 28.			N.v.28
Dt. 3% Reichs-Anl.	95 30	95 40	Russ. Banknoten	221 75	221 15
Konsolid. 4% Anl.	105 50	105 50	R. 4½% Bdk.Pfdbr.	103 2.	103 20
do. 3½% do.	104 10	104 20	Ungar. 4% Goldr.	100 80	100 80
Pos. 4% Pfandbr	103 —	103 —	do. 4% Kronenr	94 50	94 40
Pos. 3½% do.	101 —	101 —	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	239 6.	239 50
Pos. Rentenbriefe	105 —	105	Lombarden (ultimo)	44 9.	44 20
do. 3½% do.	101 —	101 25	Disk.-Kommandit (ultimo)	204 50	204 70
Pos. Prov.-Oblig	100 75	100 70			
Neue Pos Stadtanl.	100 40	100 50	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 75	163 85	befestigend		
do. Silberrente	96 —	96 20			

Ostpr.Südb.E.S.A	92 —	91 5.	Schwarzkopf	239 10	239 50
Mainz Ludwigsh.do	118 60	118 8.	Dortm.St.-Pr. La.	55 70	55 —
Marienb.Mlaw.do	81 75	81 25	Gelsenkirch. Kohlen	166 30	166 70
Lux. Prinz Henry	97 50	97 30	Inowrazl. Steinsalz	43 25	43 10
Poln.4½% Pfandb	68 50	68 3.	Chem. Fabrik Milch	137 50	137 10
Griechisch 4% Goldr	26 90	27 —	Oberschl. Eis.-Ind.	85 25	85 75
Italien. 5% Rente	83 90	83 60	Ultimo:		
Mexikaner A.1890	69 9.	70 30	It. Mittelm. E. S. A	91 75	91 80
Russ. II. 1890 Anl.	65 55	65 35	Schweizer Centr.	187 20	187 20
Rum. 4% Anl. 1890	84 20	84 10	Warschauer Wiener	236 50	236 25
Serbische R. 1885.	74 20	74 2.	Berl. Handelsgesell.	151 60	152 40
Türken Loose . .	111 9.	112 70	Deutsche Bank-Aktien	169 75	169 50
Disk.-Kommandit	204 25	204 50	Königs- und Laurah.	122 —	121 90
Pos. Prov. A. B.	109 10	109 —	Bochumer Gußstahl	135 75	136 30
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 239 60, Disconto Kommandit 204 50 Russ. Noten 222 —.

Stettin, 29 Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.28			N.v.28.
Weizen ruhig			**Spiritus** flau		
do. Nov.-Dez.	131 50	131 50	per loko 70er	30 —	30 30
do. April-Mai	136 50	136 50	" Nov.-Dez. "	— —	— —
Roggen ruhig			" April-Mai "	— —	— —
do. Nov.-Dez.	116 —	117 —	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	117 —	117 50	do. per loko	9 35	9 35
Rüböl matt					
do. Nov.	43 20	43 50			
do. April-Mai	43 70	44 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 30. Nov.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Zeitweise heiteres, vorherrschend wolkiges Wetter mit etwas Regen, mäßigen westlichen Winden und zunehmender Erwärmung.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.